

**Public Art München**  
**Public Art Focus Year 2026**

**Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 15093**

**Beschluss des Kulturausschusses vom 16.01.2025 (SB)**

Öffentliche Sitzung

**Kurzübersicht**

zum beiliegenden Beschluss

<b>Anlass</b>	Der Programmbeirat Public Art München hat die Durchführung eines Public Art Focus Years im Jahr 2026 beschlossen. Im Rahmen dieses Focus Years sollen die zentralen Kunstprojekte von Christine Sun Kim & Thomas Mader, Marjetica Potrč & OOZE, Cana Bilir-Meier sowie von Christiane Huber durchgeführt werden. Mit der Produktion soll ein Produktionsbüro durch die Landeshauptstadt beauftragt werden.
<b>Inhalt</b>	Der Beschluss legt die Grundlage der Entscheidung des Programmbeirats sowie Ausrichtung des geplanten Public Art Focus Years 2026 mit den geplanten Kunstprojekten im öffentlichen Raum vor.
<b>Gesamtkosten / Gesamterlöse</b>	600.000 € (Kunstprojekte), max. 300.000 € (Produktionsagentur und PR)
<b>Klimaprüfung</b>	Eine Klimaschutzrelevanz ist gegeben: Nein.  Gemäß dem Leitfaden zur Klimaschutzprüfung wurde das Vorhaben als nicht klimaschutzrelevant eingestuft.

<b>Entscheidungsvorschlag</b>	<p>1. Die vier vom Programmbeirat Public Art München empfohlenen Kunstprojekte von Christine Sun Kim &amp; Thomas Mader, Marjetica Potrč &amp; OOZE, Cana Bilir-Meier sowie von Christiane Huber werden in Höhe von jeweils 150.000 € gefördert. Die Finanzierung erfolgt aus dem Budget der „Freien Kunst im öffentlichen Raum“ (Finanzposition 3000.935.9400.4). Die Kunstprojekte stehen unter einem genehmigungsrechtlichen Vorbehalt, da die erforderlichen Genehmigungen und die genauen Standorte noch nicht vorliegen.</p> <p>2. Das Kulturreferat wird die Ausschreibungen für Produktionsagentur sowie Presseagentur für das Focus Year 2026 auf den Weg bringen. Die Finanzierung (max. 300.000 €) erfolgt aus dem Budget der „Freien Kunst im öffentlichen Raum“ (Finanzposition 3000.935.9400.4).</p> <p>3. Das Projekt „Excerpts from the Ingot Museum“ von Dan Peterman wird nicht weiter verfolgt.</p>
<b>Gesucht werden kann im RIS auch unter</b>	Public Art; Kunst im öffentlichen Raum; Skulptur; Performance; Architektur; Christine Sun Kim; Thomas Mader; Marjetica Potrč; OOZE; Cana Bilir-Meier; Christiane Huber; Dan Peterman
<b>Ortsangabe</b>	Diverse

**Public Art München**  
**Public Art Focus Year 2026**

**Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 15093**

**Beschluss des Kulturausschusses vom 16.01.2025 (SB)**  
Öffentliche Sitzung

<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>Seite</b>
I. Vortrag des Referenten .....	2
1. Ausgangslage .....	2
1.1 Anlass .....	2
1.2 Grundlage und Genese .....	2
2. Public Art Focus Year 2026.....	3
2.1 Konzeption .....	3
2.2 "ABC - Always Be Communicating" von Christine Sun Kim & Thomas Mader .....	3
2.3 "Tree River" von Marjetica Potrč & OOZE .....	4
2.4 „Nachleben: Eine Spurensuche. Orte rechter Gewalt und Stimmen der Resilienz“ von Cana Bilir-Meier.....	4
2.5 "Pool People" von Christiane Huber .....	5
2.6 Absage des Projekts von Dan Peterman .....	6
3. Ziele/Maßnahmen, Nutzen .....	6
4. Entscheidungsvorschlag .....	6
5. Klimaprüfung.....	6
II. Antrag des Referenten .....	7
III. Beschluss.....	7

## I. Vortrag des Referenten

### 1. Ausgangslage

#### 1.1 Anlass

Der Programmbeirat Public Art München hat die Durchführung eines Public Art Focus Years im Jahr 2026 beschlossen. Im Rahmen dieses Focus Years sollen die zentralen Kunstprojekte von Christine Sun Kim & Thomas Mader, Marjetica Potrč & OOZE, Cana Bilir-Meier sowie von Christiane Huber durchgeführt werden. Mit der Produktion soll ein Produktionsbüro durch die Landeshauptstadt beauftragt werden.

#### 1.2 Grundlage und Genese

Mit Stadtratsbeschluss „Konzept für die Freie Kunst im öffentlichen Raum“ vom 04.12.2014 wurde geregelt, daß der Stadtrat auf Basis der Empfehlungen des Programmbeirates über Kunstprojekte zu entscheiden hat, die jeweils mit mehr als 50.000 € Projektetat veranschlagt werden.

Der Programmbeirat „Kunst im öffentlichen Raum“ (12 w, 4 m) setzt sich mit Beschluss vom 03.12.2020 wie folgt zusammen:

##### **stimmberechtigte Mitglieder**

- Anton Biebl, Kulturreferent der Landeshauptstadt München, bzw. eine Vertretung des Kulturreferats (Vorsitz)
- Prof. Dr. Burcu Dogramaci (Professur mit Schwerpunkt Kunst des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart., LMU München)
- Julia Grosse (Kuratorin Gropiusbau Berlin & Publizistin, Chefredakteurin Contemporary And, Berlin)
- Prof. Regine Keller (Landschaftsarchitektin, Professorin für Landschaftsarchitektur und öffentlicher Raum, TUM)
- Prof. Dr. Elke Krasny (freie Kuratorin, Wien)
- Prof. Florian Matzner (Kurator, Professor an der Akademie der Bildenden Künste, München)
- Stephanie Weber (Kuratorin Städtische Galerie im Lenbachhaus, München)
- eine Vertretung des BBK München und Oberbayern e.V.

##### **für den Stadtrat**

- Marion Lüttig (Fraktion Die Grünen - Rosa Liste)
- Thomas Niederbühl (Fraktion Die Grünen - Rosa Liste)
- Beatrix Burkhardt (CSU mit FREIE WÄHLER)
- Lars Mentrup (SPD / Volt - Fraktion)
- Sonja Haider (Fraktion ÖDP / München-Liste)

##### **beratende Mitglieder ohne Stimmrecht**

- María Inés Plaza Lazo (Kuratorin, Gründerin Arts of the Working Class, Gründerin Reflektor M)
- Ulrike Grimm (CSU mit FREIE WÄHLER)
- Julia Schönfeld-Knor (SPD / Volt - Fraktion)

Im Rahmen des Programms „Public Art München“ schlägt der Programmbeirat die Realisierung der Kunstprojekte von Christine Sun Kim & Thomas Mader, Marjetica Potrč & OOZE, Cana Bilir-Meier sowie von Christiane Huber vor. (5 w, 2 m) vor. Diese Projekte wurden in der Sitzung des Programmbeirats vom 22.10.2024 juriert. Mit der Produktion soll ein Produktionsbüro durch die Landeshauptstadt beauftragt werden. Geplant ist eine Realisierung im Jahr 2026.

## **2. Public Art Focus Year 2026**

### **2.1 Konzeption**

Der Programmbeirat hat sich nach zwei ergebnislosen Verfahren zur Nominierung einer Kuration für ein Public Art FESTIVAL entschieden, für das Jahr 2026 ein Focus Year durchzuführen. Das Jahr wird einen Schwerpunkt auf große lokale wie internationale Projekte der Kunst im öffentlichen Raum legen. Vier Projekte á 150.000 € - entsprechend dem Format Public Art München SOLO - wurden mit dem Programmbeirat im Rahmen eines internationalen geladenen Wettbewerbs bestimmt. In der Auswahl war ein ausgewogenes Verhältnis von internationalen und lokalen Positionen maßgeblich. Die Energien von Public Art München werden im Jahr 2026 darauf gebündelt werden. Zusätzliche Outreachformate und Rahmenprojekte werden durch das Team Public Art entwickelt, wobei ein besonderer Fokus auf die Einbindung der Münchner Szene liegen wird.

Mit den ausgewählten Projekten wird das Jahr 2026 einen Schwerpunkt auf Public Art setzen, die sich mit innovativen, offenen und teilhabeorientierten Formaten zentralen Fragen unserer Zeit widmet.

Die Orte der folgenden Projekte sind als Vorschläge in der Konzeptionsphase zu verstehen und werden sich im Laufe der Realisierung und der Genehmigungsprozesse konkretisieren bzw. sich angesichts der Genehmigungslage im öffentlichen Raum erfahrungsgemäß ändern.

### **2.2 “ABC - Always Be Communicating” von Christine Sun Kim & Thomas Mader**

Christine Sun Kim & Thomas Mader setzen sich mit einer digitalen Arbeit und Outreachformaten mit der Entwicklung der American Sign Language auseinander.

Die Künstler\*innen beschäftigen sich mit der etymologischen Entwicklung der ASL aus französischer Gebärdensprache, indigenen amerikanischen Gebärdensprachen und anderen europäischen Gebärdensprachen. Für ihre Arbeit „ABC - Always Be Communicating“ werden Kim und Mader für jeden Buchstaben des Alphabets ein Wort aus einem grundlegenden etymologischen Wörterbuch der American Sign Language auswählen und sie in abstrakte, sich langsam bewegende Animationen verwandeln, die die etymologische Entwicklung der Sprache darstellen. Die Animationen werden visuelle Elemente wie Emojis, Richtungspfeile und gezeichnete Elemente enthalten. Sie werden aus 365 Bildern bestehen, eines für jeden Tag des Jahres.

Gezeigt wird die Arbeit am im Jahr 2025 eröffnenden neuen Segment der Public Art München, der Public Art PASSAGE. Sie umfasst 11 Monitore in Vitrinen am Marienplatz. Darüber hinaus planen die Künstler\*innen eine Kooperation mit der Initiative „Museum Signers“. Sie besuchen gemeinsam mit Besuchenden den Ort, sprechen über die etymologische Entwicklung der Gebärden und stellen die Verbindung zur Deutschen Gebärdensprache her, indem sie Unterschiede und Gemeinsamkeiten aufzeigen. Sie werden zusätzlich einen Hördolmetscher zur Verfügung stellen, damit auch hörende Besucher\*innen an den Führungen teilnehmen können. Die Führungen werden während des gesamten Schwerpunktjahres monatlich stattfinden.

Christine Sun Kim (\*1980, Orange County, USA) arbeitet hauptsächlich in den Bereichen Zeichnung, Performance und Video. Sie untersucht die Zusammenhänge von Klang und

Gesellschaft. Thomas Mader (\*1984, Augsburg) beschäftigt sich als Konzeptkünstler vorrangig mit Themen von nationalen Identitäten und Kommunikation. Er widmet sich Machtstrukturen von Sprache und ihren Ausdrucksmitteln.

### **2.3 "Tree River" von Marjetica Potrč & OOZE**

„Tree River“ will die Münchner\*innen dazu einladen, ihre Stadt mit den Augen der Bäume neu zu erleben. Als erklärtes Ziel sollen Bäume als Lebewesen und als Teil des natürlichen Wasserkreislaufs und ihre Rolle für die Stadt sichtbar gemacht werden.

Eine besonders groß gewachsene Buche im Flaucherwald fungiert als zentraler Ort und ist umgeben von einer Plattform, die zur Reflexion einlädt. Jeder Baum ist durch einen Ring gekennzeichnet, der zeigt, dass der Baum Teil des Baumflussprojekts ist. Dort finden die Veranstaltungen statt und er ist mit den anderen Bäumen konzeptionell verbunden.

Die Veranstaltungen finden neben den Bäumen statt und beinhalten samstags Puppenspiele in einem Pop-up-Theater. Puppenspieler\*innen verkörpern den Baum und erzählen die Geschichte vom Fluss des Lebens durch Menschen, Bäume, Erde und Wasser. Da die Bäume an verschiedenen Orten wachsen, bezieht sich die Erzählung immer auch auf eine Wassergeschichte aus der jeweiligen Umgebung des Baumes.

Zudem sind die Bürger\*innen eingeladen, an einem wissenschaftlichen Projekt teilzunehmen, bei dem sie den Wasserfluss des Baumes abhören können.

Auf diese Weise soll ein Ort für Kontemplation geschaffen und dazu angeregt werden über den Baum als lebendigen Organismus nachzudenken und eine emotionale Verbindung zu Stadt und Viertel aufzubauen.

OOZE (Eva Pfannes & Sylvain Hartenberg) ist ein internationales Designbüro mit Sitz in Rotterdam, das zwischen den Bereichen Kunst, Architektur und Urbanismus tätig ist. Marjetica Potrč (\*1953) ist Künstlerin und Architektin in Ljubljana, Slowenien. Ihr besonderes Interesse gilt der sozialen Architektur und der Frage, wie Gemeinschaften und Regierungen zusammenarbeiten können, um stärkere und widerstandsfähigere Städte zu schaffen. In späteren Projekten hat sie sich auch mit der Beziehung zwischen Gesellschaft und Natur beschäftigt und sich für die Rechte der Natur eingesetzt. Bei ihrer Arbeit arbeitet sie fast immer mit anderen Künstler\*innen, Architekt\*innen und Fachleuten aus verschiedenen Disziplinen sowie mit lokalen Gemeinschaften zusammen.

### **2.4 „Nachleben: Eine Spurensuche. Orte rechter Gewalt und Stimmen der Resilienz“ von Cana Bilir-Meier**

Das Ausstellungsprojekt „Nachleben: Eine Spurensuche. Orte rechter Gewalt und Stimmen der Resilienz“ thematisiert selbstbestimmtes Erinnern an rechte, rassistische, antisemitische und islamistische Gewalt in München nach 1945, künstlerische Strategien der Resilienz und Prozesse des Heilens von Trauma und Kompensation sowie Praxen der Solidarität und Kollektivität. Das Projekt wird gemeinsam mit der Künstlerin Talya Feldman und in Zusammenarbeit mit der Kuratorin Chana Boekle, der Designerin Silvia Troian und dem Sounddesigner Carlos Ángel Luppi entwickelt.

Das Projekt besteht aus einer Skulpturen-Installation im öffentlichen Raum, einer Soundcollage sowie einem Rahmenprogramm mit Workshops, Performances und Paneldiskussionen.

Zentralelement sind 25 Skulpturen von Cana Bilir-Meier in Form von Straßenschildern mit eigenen gestalteten Motiven und Farbkonstellationen. Sie werden gemeinsam mit Überlebenden und Angehörigen entworfen und bringen ihre Perspektiven, ihr Erinnern, ihre Kämpfe, ihre Resilienz und ihre Forderungen zum Ausdruck. Begleitet wird die Installation von einem Audio-Projekt, das Geschichten von Kämpfen um selbstbestimmtes Erinnern aus München versammelt. Das Audio-Stück wird parallel zur Installation der

Skulpturen von Bilir-Meier im öffentlichen Raum, über QR-Codes und Kopfhörer zugänglich gemacht.

Als präferierter Ort wurde aufgrund der Nähe zur Initiative „München OEZ Erinnern!“ der Prunkhof des Rathauses vorgestellt, der aus praktischen Gründen problematisch für die Realisierbarkeit sein kann. Auch wurde der Standort der Reichenbachbrücke aus fachlichen Gründen kritisch gesehen. Die Konkretisierung des Orts wird im weiteren Verfahren gemeinsam mit den Künstler\*innen gestaltet.

Als Ziele hat das Projekt formuliert, Raum zu schaffen für das Zuhören von Überlebenden und Angehörigen von Opfern rechter, rassistischer, antisemitischer und islamistischer Gewalt. Es geht um ein kollektives Ritual der Trauer und Heilung, die künstlerischen Praxen als Empowerment anerkennt.

Cana Bilir-Meier (\*1986 in München) ist Filmemacherin und Künstlerin. Ihre Filme, Texte, Zeichnungen und Performances widmen sich aus einer oft persönlichen Perspektive den widerständigen und unsichtbaren Aspekten migrantischer Lebensrealitäten und Biografien. Durch verschiedene Perspektiven und die Verknüpfung von Dokumentar- und Archivmaterial entwickelt sie essayistische Reflexionen über Migration und Geschichte, Erinnerung und Archivierung.

## **2.5 “Pool People” von Christiane Huber**

Das Projekt “Pool People” untersucht Freibäder als Orte gesellschaftspolitischer Konflikte und Körperpolitiken. Es wirft einen Blick auf die Geschichte von Freibädern, ihre Auswirkungen in die Gegenwart und will die Zukunft solcher Badeanstalten imaginieren. Es wird untersucht, ob es möglich ist, diskriminierungsfreie Orte zu schaffen, die ein solidarisches gesellschaftliches Miteinander fördern.

Ausgangspunkt sind die Debatten um sog. sommerliche Kulturkämpfe in Freibädern um Sexismus, sexuelle Belästigungen, Gewalt, Schlägereien oder Pöbeleien gegenüber dem Personal. In diesen spiegelt sich auch eine aktuelle Migrationsdebatte wieder, die gerade seit 2015 Ängste Diskriminierungserfahrungen von Migrant\*innen und Postmigrant\*innen verschärft.

Diese Debatten um Gewalt sind allerdings nicht neu. Ein Referenzpunkt dafür ist die größte Schlägerei in der Geschichte der Freibäder in Deutschland 1930 zwischen Sozialdemokraten, Kommunisten und Nationalsozialisten. Nationalsozialisten hatten dabei das Ziel, öffentlich zu demonstrieren, dass Sozialdemokraten nicht für die Sicherheit im Bad sorgen können. Die Schlägerei am Berliner Wannsee dauerte mehrere Tage mit einer Beteiligung von mehr als 500 Personen; kurze Zeit später wurde die Bäderverwaltung durch die Nationalsozialisten übernommen.

Die Umsetzung des Kunstprojekts umfasst verschiedene Kapitel, darunter ein comichaft inszeniertes Reenactment der historischen Schlägerei 1930 als „Urszene“. Hierfür werden Karikaturen der Wannsee-Schlägerei, Archivmaterial und aktuelle Interviews mit Jugendlichen von der Schriftstellerin Dana von Suffrin und der Chorleiterin Pola Dobler in Texte und Librettos übersetzt und von Regie und Choreografin szenisch in einem Münchner Freibad inszeniert. Performer\*innen, darunter Kampfrichter\*innen und ein Chor von Jugendlichen aus Viertel des Freibads, erzählen in Liedern und Szenen von der Vergangenheit. In Gesprächen und Diskursen reflektieren danach Badegäste, geladene Gäste (z.B. Historiker\*innen); Wasserwacht und BadeRadio das Erlebte in einem BadeTalk mit dem Radio 80k aus München.

Die Durchführung wurde für das Michaelibad konzipiert.

Christiane Huber ist eine Künstlerin und Theatermacherin aus München. Sie studierte Psychologie in München und Bildende Kunst / Soundart am Bard College in New York. Ihre Praxis, die unterschiedliche Medien wie Sound-Art, Installation, Video, Partizipation

und Performance umfasst, beschäftigt sich in den letzten Jahren mit Themen im Kontext von Erinnerungsarbeit, Nachkriegsgewalt und Leerstellen in der Geschichtsschreibung.

## **2.6 Absage des Projekts von Dan Peterman**

Im Kulturausschuss vom 26.03.2020 wurde das Projekt „Excerpts from the Ingot Museum“ von Dan Peterman für die Realisierung beschlossen. Trotz langjähriger Bemühungen des Kulturreferats in engem Austausch mit lokalen wie internationalen Partner\*innen war es nicht möglich, das Projekt zur Realisierung zu bringen. Das Projekt wird nicht weiter verfolgt.

## **3. Ziele/Maßnahmen, Nutzen**

Das Programm Public Art München hat sich zu einem der wichtigsten europäischen Programme für Kunst im öffentlichen Raum entwickelt. Mit den ausgewählten Projekten wird das Jahr 2026 einen Schwerpunkt auf Public Art legen, die sich mit innovativen, offenen und teilhabeorientierten Formaten zentralen Fragen unserer Zeit widmet. Die Projekte versprechen sowohl einen Gewinn für die lokale Kunstszene, die Bürgerschaft als auch die Kulturlandschaft Münchens und seine internationale Ausstrahlung.

## **4. Entscheidungsvorschlag**

Die Finanzierung der vier Kunstprojekte in Höhe von jeweils 150.000 € erfolgt aus dem Budget des Kulturreferats „Freie Kunst im öffentlichen Raum“ (Finanzposition 3000.935.9400.4).

Das Kulturreferat unterstützt das Focus Year durch Maßnahmen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie Outreachprojekten nach Bedarf und eigenem Ermessen.

Die Produktion der Kunstprojekte wird durch eine externe Produktionsagentur sichergestellt. Darüber hinaus wird das Kulturreferat eine externe Presseagentur mit der Pressearbeit für das Focus Year 2026 beauftragen. Das Kulturreferat wird die Ausschreibungen für Produktion sowie Presseagentur auf den Weg bringen. Die zusätzliche Finanzierung dieser Agenturen (max. 300.000 €) erfolgt aus dem Budget des Kulturreferats „Freie Kunst im öffentlichen Raum“ (Finanzposition 3000.935.9400.4).

Für den Fall, dass Ausgaben im konsumtiven Bereich anfallen, sollen die Mittel bedarfsgerecht vom investiven Bereich (Finanzposition 3000.935.9400.4) in den konsumtiven Bereich (Innenauftrag 561010118) auf dem Büroweg mittels Mittelbereitstellung übertragen werden. Dieser grundsätzlichen Vorgehensweise wurde für Kunstprojekte der Freien Kunst im öffentlichen Raum mit Stadtratsbeschluss der Vollversammlung vom 17.12.2014 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 01910) zugestimmt.

## **5. Klimaprüfung**

Ist Klimaschutzrelevanz gegeben: Nein.

Gemäß dem Leitfaden zur Klimaschutzprüfung wurde das Vorhaben als nicht klimaschutzrelevant eingestuft.

## **Anhörung des Bezirksausschusses**

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung des Bezirksausschusses nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung).

Die Korreferentin des Kulturreferats, Frau Stadträtin Schönfeld-Knor, der Verwaltungsbeirat für Bildende Kunst, Literatur, Darstellende Kunst, Musik, Film, Wissenschaft, Stadtgeschichte (Abt. 1), Herr Stadtrat Süß, sowie die Stadtkämmerei haben einen Abdruck der Beschlussvorlage erhalten.

## II. Antrag des Referenten

1. Die vier vom Programmbeirat Public Art München empfohlenen Kunstprojekte von Christine Sun Kim & Thomas Mader, Marjetica Potrč & OOZE, Cana Bilir-Meier sowie von Christiane Huber werden in Höhe von jeweils 150.000 € gefördert. Die Finanzierung erfolgt aus dem Budget der „Freien Kunst im öffentlichen Raum“ (Finanzposition 3000.935.9400.4).  
Die Kunstprojekte stehen unter einem genehmigungsrechtlichen Vorbehalt, da die erforderlichen Genehmigungen und die genauen Standorte noch nicht vorliegen.
2. Das Kulturreferat wird die Ausschreibungen für Produktionsagentur sowie Presseagentur für das Focus Year 2026 auf den Weg bringen. Die Finanzierung (max. 300.000 €) erfolgt aus dem Budget der „Freien Kunst im öffentlichen Raum“ (Finanzposition 3000.935.9400.4).
3. Das Projekt „Excerpts from the Ingot Museum“ von Dan Peterman wird nicht weiter verfolgt.
4. Der Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

## III. Beschluss

nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der / Die Vorsitzende

Der Referent

Ober-/Bürgermeister/-in  
ea. Stadtrat / ea. Stadträtin

Anton Biebl  
Berufsm. Stadtrat

**IV. Abdruck von I. mit III.**

über Stadtratsprotokolle (D-II/V-SP)

**an das Direktorium – Dokumentationsstelle  
an das Revisionsamt  
z. K.**

**V. Wv. Kulturreferat**

1. Die Übereinstimmung des vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.

2. An KULT-ABT1-PAM

An KULT-GL2

An BAU-GS

An PLAN-SW

z. K.

Am